

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Planungs- und Bauausschusses der Gemeinde Großensee am Donnerstag, den 28.02.2013, 19.30 Uhr, im Dörphus in Großensee.

- Anwesend sind: GV Karl-Friedrich Wulff, Vorsitzender
 GV Uwe Tillmann-Mumm (für Maren Eylmann)
 GV Ursula Ruhfaut-Iwan (für GV Reinhard Pietz)
 GV Reinhard Kaulbarsch
 GV Alfred Weiskeller
- Außerdem anwesend: GV Karsten Lindemann-Eggers, Bürgermeister
 GV Rosemarie Prang
 GV Thomas Bastians
 GV Norbert Paech
 GV Dr. Adolf von Stritzky
 Herr Zacharias, Hamburg Wasser (zu TOP 5)
 Herr Ahlers, Hamburg Wasser (zu TOP 5)
 Frau Plückers, Hamburg Wasser (zu TOP 5)
 Herr Wendland, Zweckverband Obere Bille (zu TOP 5)
 Stefan Schröter, Protokollführer

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Eingangs erklärt der Vorsitzende, dass die Tagesordnung in der vorliegenden Form nicht mit ihm abgestimmt wurde. Dem widerspricht Herr Schröter.

Vom Vorsitzenden wird kritisiert, dass Beschlüsse in der letzten Sitzung am 15.11.2012 zu den TOPs „Lärmaktionsplanung“ (TOP 5) und „Straßennamensvergabe“ (TOP 6) bereits ergangen sind. Einen neuen Sachstand gibt es seiner Ansicht nach nicht, so dass auf eine Beratung verzichtet werden kann.

Herr Schröter weist zur Lärmaktionsplanung darauf hin, dass es durch die Verzögerungen in der Aufarbeitung unter Umständen zu Regressforderungen gegenüber der Gemeinde kommen kann. Verwaltungsseitig wird deshalb entsprechend des Vorschlages in der umfangreichen Vorlage vom 22.02.2013 durch den FD 2/4 nochmals ausdrücklich für die Einleitung des Verfahrens plädiert. Herr Kaulbarsch macht deutlich, dass für die Gemeinde nach wie vor die Verkehrsmengen, die vom LLUR gemeldet wurden, nicht nachvollziehbar sind. Insofern wird gemeindeseits bestritten, dass überhaupt die Notwendigkeit zur Aufstellung besteht.

Hinsichtlich der Straßennamensvergabe wird von Herrn Schröter auf den unverhältnismäßig hohen Aufwand sowie die zeitliche Verzögerung abgestellt, die eine Beteiligung der zukünftigen Grundstückseigentümer daran in sich birgt. Ob und wann sämtliche Grundstücke vergeben werden, um danach die Umfrage unter den Eigentümern nach einem Straßennamen zu starten, ist aus Sicht von Herrn Schröter vollkommen unbestimmt. Die in der Vorlage genannten Vorschläge bilden zudem lediglich die Vorauswahl ab, die seitens der Gemeindevertretung entsprechend der Beschlussfassung des Planungs- und Bauausschusses vom 15.11.2012 (TOP 9) beraten werden soll. GVin Ruhfaut-Iwan schlägt vor, sich in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung mit

dem Thema ggf. zu befassen, zumal auch ihr Erkenntnisse über den erhöhten Aufwand in der von der Gemeinde beabsichtigten Vorgehensweise vorliegen.

GV Wulff bringt den Beschlussvorschlag, die TOPe 5 (Lärmaktionsplanung) und 6 (Straßennamensvergabe) abzusetzen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Ausschussmitglieder: 5

davon anwesend: 5

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: keine

Stimmenthaltungen: keine

- Damit sind die beiden TOPs abgesetzt. -

Bemerkung:

Aufgrund des § 22 GO waren keine Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

(PBA/Großensee vom 28.02.2013) 2/401, 2/402, 1/301

Herr Schröter gibt den Hinweis, dass die Tagesordnung im Hinblick auf die Verkündung der Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung ergänzt werden muss. Somit ergibt sich folgende

T a g e s o r d n u n g :

I. Öffentlicher Teil

1. Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 8
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2012
4. Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen
5. Durchführung einer Netzberechnung der Trinkwasserleitungen
hier: Ergebnis des hydraulischen Gutachtens
6. Mitteilungen und Anfragen
7. Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

8. Grundstücksangelegenheiten, Bauanträge, private Planungen für einzelne Grundstücke

Zu TOP 1: Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 8

Der Ausschussvorsitzende stellt den Antrag:

Über Bauvoranfragen auf den Grundstücken „An der Hove 16“ und „Lütjenseer Straße 23/25“ sowie Bauanträge für die Grundstücke „Petersweg 7“ und „Petersweg 22“ wird im nichtöffentlichen Teil unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Ausschussmitglieder: 5

davon anwesend: 5
Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: keine
Stimmenthaltungen: keine

Bemerkung:

Aufgrund des § 22 GO waren keine Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Zu TOP 2: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 3: Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2012

Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2012 werden nicht erhoben.

(PBA/Großensee vom 28.02.2013) 2/403

Zu TOP 4: Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen

Der Vorsitzende berichtet unter Wahrung der Verschwiegenheit über die in nichtöffentlicher Sitzung am 15.11.2012 gefassten Beschlüsse.

(PBA/Großensee vom 28.02.2013) 2/403

Zu TOP 5: Durchführung einer Netzberechnung der Trinkwasserleitungen
hier: Ergebnis des hydraulischen Gutachtens

Zunächst begrüßt der Bürgermeister die Vertreter von HAMBURG WASSER (HW) sowie Herrn Wendland vom Zweckverband Obere Bille.

Anhand einer Beamerpräsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigelegt ist, werden von Herrn Zacharias zunächst die seit der letzten Beratung am 24.05.2012 (TOP 4) eingeleiteten Maßnahmen im Grundsatz erläutert. Insbesondere geht er dabei auf die Erstellung des hydraulischen Modells ein. Ziel sollte es insbesondere sein, Aussagen zum Bestand und zu Auswirkungen auf geplante Veränderungen im Netz zu erhalten.

Herr Ahlers stellt die Grundlagen der Netzaufnahme vor, zu der durch Frau Plückers detaillierte Informationen gegeben werden. Datenbasis waren die Verbrauchszahlen 2011, die zählerscharf für die Gemeinde Großensee vorlagen. Es wurde dargestellt, dass das Versorgungsnetz eine Gesamtlänge von rund 11 km hat. Bei 45% der Leitungen ist das Material, bei 14 % der Leitungen ist der Durchmesser nicht sicher bekannt. Frau Plückers betont, dass ein hydraulisches Modell nur so gut sein kann, wie die Datengrundlage. Im Oktober 2012 erfolgte eine Vergleichsmessung, die dazu dient das hydraulische Modell mit der Realität abzugleichen. Hierbei wird der Parameter k2 (betriebliche Rauheit) bestimmt. Bei der Vergleichsmessung haben sich Widersprüche zwischen der gemessenen Menge während der Sonderentnahme und der Einspeisemenge des Wasserwerkes ergeben. Eine Kalibrierung des hydraulischen Modelles (Bestimmung des Parameters k2) ist aufgrund der nicht belastbaren Vergleichsmessung nicht hinreichend möglich. Weiterhin wurde erläu-

tert, dass das Netz in den meisten Stunden im Jahr schwach belastet ist. Dies führt dazu, dass Druckabweichungen zwischen gerechneten und gemessenen Werten trotz Fehler (Netzdaten, Verbrauchszuordnung, geschlossener Schieber) im zulässigen Bereich liegen können. Um zu verhindern, dass solche Fehler übersehen werden, wäre eine Prüfung der Schieber sowie das Spülen von problembehafteten Leitungen eine Lösung.

Der Unterschied der Verbrauchsmenge zwischen dem „Normalverbrauch“ und der Sommerspitze ist groß. Der Einspeisedruck der Brunnenpumpe ist bei hohem Verbrauch (ca. 50 m³/h) niedrig. Eine Möglichkeit dieses Problem zu umgehen, wäre die Brunnenpumpen nicht mehr direkt ins Versorgungsnetz pumpen zu lassen. Es müsste ein Speicher zwischen geschaltet werden.

Anhand einer Gegenüberstellung (Folie 7) wird die hydraulische Ist-Situation mit einem möglichen Modell bei Versorgung über HW verglichen.

Auf Nachfrage stellt Herr Ahlers anhand von Folie 6 fest, dass sich der Versorgungsdruck zwischen ca. 4 und 6,5 bar bewegt und sich somit eine Druckdifferenz von ca. 2,5 bar ergibt. Im Netz von Hamburg Wasser wird dafür Gewähr getragen, dass die Schwankungsbreite des Einspeisedruckes lediglich ca. 0,2 bar beträgt. Der Einspeisedruck von HW in das gemeindliche Versorgungssystem wird bei ca. 6 bar liegen.

Gerade in den Sommermonaten mit hohen Verbräuchen kommt es zu Druckproblemen in Teilbereichen der Gemeinde, wie z.B. in den Straßen Hohen Eichen und Pfefferberg. Diese Probleme haben sich durch Löschwasserentnahmen bestätigt, wie Herr Wendland berichtet.

Frau Plückers erläutert auf Nachfrage von GV in Ruhfaut-Iwan das Berechnungsmodell unter Berücksichtigung der anzuwendenden Richtlinien. Die erhöhte Gefahr von Rohrbrüchen bei einer höheren Schwankungsbreite kann nach Aussage von Herrn Ahlers grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings stellen die Druckstöße das erheblich stärkere Risiko in diesem Zusammenhang dar.

Herr Bürgermeister Lindemann-Eggers stellt fest, dass auf Basis der Monats- und nicht der täglichen Verbräuche das Modell erarbeitet wurde. Frau Plückers berichtet, dass die Verbrauchsdaten aus 2011 verwendet worden sind. Diese Daten wurden zählerscharf ermittelt. Tägliche Verbrauchsdaten liegen nicht vor.

Auf Nachfrage von Herrn Paech hinsichtlich der Auswirkungen bei Veränderung der Fließrichtung macht Herr Ahlers deutlich, dass es zu einmaligen Verfärbungen des Trinkwassers kommen kann. Rohrbrüche werden dadurch nicht provoziert.

GV Tillmann-Mumm erkundigt sich nach der Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch ein Ringsystem. Hierzu führt Herr Ahlers aus, dass zwei Varianten entwickelt wurden. Zum einen könnte die Einspeisung im Bereich der Fritz-Berodt-Straße durch Verlegung einer Leitung DN 150 im Großensee stattfinden. Zum anderen könnte mithilfe einer Leitung DN 150 an die Lütjenseer Straße herangegangen werden, womit allerdings keine verbesserte Versorgungssicherheit gewährleistet werden könnte (Folien 12 bis 14). Variante 1 beinhaltet eine etwas kürzere Leitungslänge, wobei jedoch eine naturschutzrechtliche Genehmigung erforderlich wird.

Zu den Kosten führt Herr Ahlers aus, dass der Neubau eines Förderbrunnens einschließlich Aufschlussbohrung und Rohrverlegung nach einer ersten Schätzung 255.000 Euro (brutto) ausmachen würde. Bei einem angenommenen Verbrauch von 75 T m³ pro Jahr ergeben sich 1,14 €/m³ an geschätzten zukünftigen Produktionskosten.

Als möglicher Bruttopreis bei einer Liefermenge von 75 T m³/Jahr wird 1,09 €/m³ angesetzt. Hier muss es jedoch zwingend Plausibilitätsüberprüfungen im Hinblick auf das aktuelle Einspeisevolumen geben. Weiterhin muss bei einer zukünftigen Wasserlieferung durch HW das gemeindeei-

gene Wasserwerk zwingend stillgelegt werden. Die Entwicklung der Preisanpassungen wird direkt anteilig an den regulären Wasserpreis in Hamburg gekoppelt werden. Die Laufzeit des Vertrages soll 30 Jahre betragen.

Die Sonderentnahme am 30.10.2012 beinhaltet Unstimmigkeiten in Bezug auf die Einspeisemengen, so dass es aktuell keine verlässlichen Daten gibt. Es steht unter Umständen zu vermuten, dass eine Einspeisung auch aus anderen Quellen erfolgt. Herr Ahlers schlägt vor, die Untersuchung zu wiederholen. Falls sich neue Ergebnisse aufzeigen sollten, würde der finanzielle Aufwand zu Lasten von HW gehen. Bei einer Bestätigung des Resultates hingegen müsste die Gemeinde diese Maßnahme begleichen. Herr Ahlers sagt zu, kurzfristig eine Kostenschätzung zu erstellen.

Nach Aussage von Frau Plückers gibt der Allgemeinzustand des Leitungsnetzes keinen Anlass für Bedenken. Da PVC-Leitungen mit einer glatten Oberfläche verbaut wurden, können sich dem Grunde nach nur geringe Ablagerungen in diesen befinden. Letztendlich kann jedoch nur durch Aufgrabung und Entnahme einzelner Rohrabschnitte der innere und äußere Zustand der Versorgungsleitungen festgestellt werden. Die aktuelle Wasserqualität ist nach Aussage des Bürgermeisters in Ordnung.

Herr Zacharias stellt heraus, dass der Trinkwasserpreis in den letzten 10 Jahren von HW sich unterhalb der Inflationsrate entwickelt hat.

Von Herrn Ahlers wird das sogenannte „Konzessionsmodell“ (Folie 17) erläutert. Danach beläuft sich der Trinkwasserpreis aktuell auf 1,61 €/m³ zzgl. 7% UST. bei HW. Dazu käme noch ein Grundpreis von 4,90 €/Monat, zzgl. 7% UST.. Um dies anwenden zu können, bedarf es jedoch verlässlicherer Daten hinsichtlich der jährlichen Verbrauchsmengen zwecks verbindlicher Wasserpreiskalkulation. Ebenfalls ist Voraussetzung für die Anwendung dieses Modells, dass der zukünftige Trinkwasserpreis die Kosten der Wasserlieferung, die Übertragung des Netzes sowie die zukünftige Bewirtschaftung deckt.

Der Umschluss auf HW wird voraussichtlich ein Jahr in Anspruch nehmen, steht jedoch in Abhängigkeit von den gewählten Varianten.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Vertretern von HW für die umfangreiche Darstellung des Sachverhaltes. Einig ist man sich seitens des Ausschusses, eine Kontrolluntersuchung unter der Maßgabe der Kostenträgerschaft in Abhängigkeit vom Ergebnis durch Hamburg Wasser veranlassen zu lassen.

(PBA Großensee vom 28.02.2013) ZV Obere Bille, 1/200, 1/210

Zu TOP 6: Mitteilungen und Anfragen

6.1 Herr Dr. von Stritzky erklärt, weder eine Einladung noch die Vorlagen der Verwaltung zu den TOPs erhalten zu haben. Er verweist auf seine Zugehörigkeit zur Gemeindevertretung.

Herr Schröter vertritt die Auffassung, dass erst mit der Verpflichtung auf seine Obliegenheiten ein nachgerückter Gemeindevertreter in sein Amt eingeführt wird. Insbesondere ist hier auch die Verschwiegenheitspflicht von besonderer Bedeutung. Da dieser Vorgang bislang nicht vorgenommen wurde, ist eine Einladung bzw. die Übersendung von Vorlagen nicht veranlasst worden. Auch sieht Herr Schröter eine Teilnahme von Herrn Dr. von Stritzky im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung als nicht gegeben an.

Anmerkung der Verwaltung:

Frau Maren Eylmann hat am 13.12.2012 ihr Mandat zum 31.12.2012 niedergelegt. Herr Dr. Adolf von Stritzky rückt auf der Liste der CDU Großensee nach. Das Mandat wurde von Herrn Dr. von Stritzky am 30.12.2012 angenommen (Eingang des Schreibens am 03.01.2013). Das Nachrücken wurde am 08.01.2013 (Stormarner Tageblatt) und am 09.01.2013 (Trittauer Markt) bekanntgemacht. Herr Dr. Adolf von Stritzky gehört somit seit dem 01.01.2013 der Gemeindevertretung Großensee an.

(PA/BA Großensee vom 28.02.2013)

1/1, 2/103

6.2 BM Lindemann-Eggers berichtet aus dem Sozialausschuss über eine Einwohneranfrage zum mangelhaften Zustand der Straßenbereiche Hinterm See bis Höhe der Gaststätte „Strandhus“. Zuletzt sind durch eine Firma in diesem Bereich Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Auf Nachfrage von Herrn Paech stellt der Bürgermeister fest, dass hierfür ca. 4.000 Euro aufgewendet wurden. Den Ausschussmitgliedern ist jedoch nicht eindeutig bewusst, wo genau sich die von dem Bürger erwähnten Schlaglöcher befinden sollen. GV Tillmann-Mumm plädiert in jedem Falle für eine ganzheitliche Lösung dieser Angelegenheit.

GVin Ruhfaut-Iwan bittet verwaltungsseitig zu prüfen, inwieweit derartige Aufwendungen über Erschließungsbeiträge bei hauptsächlich angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen refinanziert werden können. Der Bürgermeister wird Kontakt in der Sache mit der Verwaltung aufnehmen.

(PA/BA Großensee vom 28.02.2013)

1/3, 1/2

6.3 Herr Kaulbarsch erklärt, seinen fraktionslosen Status aufzugeben und sich mit sofortiger Wirkung der BfG angeschlossen zu haben.

(PA/BA Großensee vom 28.02.2013)

1/1

6.4 GV Tillmann-Mumm erkundigt sich nach dem Fortgang des Wasseranschlusses eines Gewerbebetriebes an der Sieker Straße. Hierzu berichtet der Bürgermeister vom Zweckverband Obere Bille falsch informiert worden zu sein. Es wurde ihm nunmehr zugesagt, die Herstellung des Anschlusses kurzfristig zu veranlassen. Inwiefern es sinnvoll erscheint, die mögliche Entwicklung der Übergabe der Aufgabe „Wasserversorgung“ an Hamburg Wasser hinsichtlich der Leitungsdimensionierung (TOP 5) für den vorliegenden Fall zu berücksichtigen, ist mit dem Verband kurzfristig abzustimmen.

(PA/BA Großensee vom 28.02.2013)

ZV Obere Bille

Zu TOP 7: Einwohnerfragestunde

Von einem Einwohner wird auf die lediglich eingeschränkte Nutzbarkeit des Seerundweges durch hineinragende Äste und Totholz hingewiesen. Es deutet sich an, dass hierfür die Nutzer der landwirtschaftlichen Grundstücke zuständig sind. Der Bürgermeister sagt zu, sich der Angelegenheit anzunehmen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 21.50 Uhr.

Es schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an, siehe hierzu gesonderte Niederschrift über den nicht-öffentlichen Teil des Planungs- und Bauausschusses der Gemeinde Grobensee.

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird um 22.55 Uhr wieder hergestellt. Zuhörer sind nicht mehr anwesend. Die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse werden in der nächsten Sitzung bekannt gegeben.

(Vorsitzender)

(Protokollführer)

Anlagen, die der Urschrift des Protokolls beizufügen sind:

Zu TOP 5	Netzberechnung der Trinkwasserleitungen	Beamerpräsentation in Kopie
Zu TOP	Umsetzung der 2. Stufe der Umgebungs-lärmrichtlinie in Schleswig-Holstein	Vorlage des FD Planung und Umwelt vom 22.02.2013
Zu TOP	Vergabe eines Straßennamens für die Erschließungsstraße im zukünftigen Baugebiet „Alter Sportplatz“ (Bebauungsplan Nr. 18)	Vorlage des FD Planung und Umwelt vom 21.02.2013

Anlagen, die den Protokollkopien beizufügen sind:

Zu TOP 5	Netzberechnung der Trinkwasserleitungen	Beamerpräsentation in Kopie
----------	---	-----------------------------